

K. F. Dahmen

Werkverzeichnis Band I
1946 – 1965

Thomas Weber

Herausgeber Volker Dahmen

Verlag der Buchhandlung
Walther König, Köln

Gefördert durch die Stiftung Kunstfonds
mit Mitteln der VG Bild-Kunst

Gefördert durch die Stiftung
Kunst und Kultur des Landes NRW

Mit freundlicher Unterstützung von
Cölner Hofbräu P. Josef Früh KG



STIFTUNG KUNSTFONDS

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von

früh kunst

CÖLNER HOFBRÄU P. JOSEF FRÜH KG

Inhalt

Band I

- 21 Vorwort | THOMAS WEBER
- 27 Bild – Objekt – Bild
Zum Werk von Karl Fred Dahmen | TAYFUN BELGIN
- 41 Werkverzeichnis Teil I 1946–1965
- 559 Appendix
- 569 Kurz zitierte Literatur

Band II

- 19 Werkverzeichnis Teil II 1966–1981
- 469 Biografie
- 481 Einzelausstellungen
- 489 Gruppenausstellungen
- 501 Sammlungen
- 503 Appendix
- 513 Kurz zitierte Literatur
- 531 Bibliografie (Bücher, Kataloge, Zeitungsartikel, Filme)
- 575 Abbildungsnachweis

Einführung

Das hier vorliegende Werkverzeichnis der Arbeiten von K. F. Dahmen präsentiert in zwei Bänden zum ersten Mal das Gesamtwerk dieses deutschen Nachkriegskünstlers. Die in vierjähriger Arbeit zwischen 1999 und 2003 entstandene chronologische Auflistung aller Arbeiten macht nicht nur die Entwicklung seines künstlerischen Schaffens nachvollziehbar, sondern veranschaulicht dem Leser und Betrachter auch die Vielseitigkeit und künstlerische Substanz seines Œuvres. Diese umfassende Publikation hat das Ziel zum besseren Verständnis der Kunst K. F. Dahmens beizutragen.

Zudem wird diese Veröffentlichung, den künstlerischen Stellenwert eines der wichtigsten Vertreter des deutschen Informel einer breiteren Öffentlichkeit ins Bewusstsein rufen. Außerdem verspricht sie eine Wiederbelebung des zu Lebzeiten des Künstlers vorhandenen internationalen Interesses an seiner Arbeit, insbesondere an den Materialbildern und den Objektkästen der 60er und 70er Jahre.

Nicht zuletzt mögen die beiden Bände mit ihrer umfassenden Werksichtung für Sammler, Museen, Galerien und all jene, die sich mit den Bildern und Objekten K. F. Dahmens gründlicher beschäftigen möchten, ein hilf- und aufschlussreiches Referenzwerk sein.

Erläuterung zur Erstellung des Werkverzeichnisses

Nach Abschluss seines großen Buchprojektes, das in Zusammenarbeit mit Willi Lehbruck und Wolfgang Rothe entstand und im Belser Verlag veröffentlicht wurde¹, wandte sich Dahmen im Jahr 1976 mit der Bitte an Künstlerfreunde und Sammler, an Museen und Galerien, sie möchten seine in ihrem Besitz befindlichen Arbeiten per Foto und mit den nötigen Angaben für die Erstellung eines Werkverzeichnisses bei ihm registrieren lassen. Sein früher und unerwarteter Tod im Jahr 1981 beendete dieses Projekt zunächst. Die Antworten allerdings, die Dahmen auf seine Briefe erhalten hat, bildeten die Basis für die Recherchen zum hier vorliegenden Werkverzeichnis. Der Sohn des Künstlers unternahm 1993 den Versuch, ein Werkverzeichnis herauszugeben. Das Unternehmen wurde zwar nicht realisiert, die Arbeitsergebnisse erweiterten aber den Grundstock für alle nachfolgenden Recherchen.

Als 1999 die abschließende Arbeit am Werkverzeichnis begann, wurde in zahlreichen Anzeigen und über redaktionelle Hinweise in Tageszeitungen und Fachzeitschriften auf dieses ehrgeizige Projekt aufmerksam gemacht und an die Besitzer von Arbeiten des Künstlers appelliert, sich zu melden. Daraufhin ließen einige Auktionshäuser und Galerien ihren Kunden Aufforderungskarten zur Registrierung zukommen und stellten ihr Fotomaterial über K. F. Dahmen zur Verfügung. Zudem fanden sich in den Unterlagen

¹ Lehbruck, Willi und Wolfgang Rothe, Karl Fred Dahmen. Objekte, Bilder, Landschaften, Stuttgart 1976

des Nachlasses Adressverzeichnisse des Künstlers; die betreffenden Personen wurden ebenfalls angeschrieben und um Mitarbeit gebeten.

Leider hat K. F. Dahmen keine Bestandsliste seiner Arbeiten geführt, wie dies bei einigen anderen Künstlern seiner Generation durchaus üblich war. Es lagen aber größtenteils von ihm selbst beschriftete SW-Fotos und Diapositive vor, da der Künstler seine Arbeiten in regelmäßigen Abständen von befreundeten Fotografen hat aufnehmen lassen – unter ihnen Prof. Robert Häusser und Raoul Manuel Schnell. Dahmen beauftragte Schnell für das anvisierte Werkverzeichnis sogar mit einer Fotoreise zu seinen Kunden. Dank dieser Aktivitäten des Künstlers konnte eine beeindruckende Zahl von Aufnahmen systematisch in einer Datenbank erfasst werden: ein entscheidender Schritt für die Erstellung des Werkverzeichnisses war damit getan. Zur Vervollständigung dieser Datenbank wurde im Anschluss die zugängliche Literatur nach noch nicht registrierten Werken durchsucht. Dank der großzügigen Unterstützung durch das Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels in Köln (ZADIK) konnten auch die Kataloge der deutschen und großen internationalen Auktionshäuser nach diesem Kriterium gesichtet werden.

In den seltensten Fällen hat der Künstler K. F. Dahmen seinen Bildern signifikante Titel gegeben. Schon bei den ersten Recherchen fielen deshalb zahlreiche unterschiedliche bzw. falsche Katalogisierungen auf. Oft war dasselbe Werk mehrfach erfasst worden. Daher traf der Autor die Entscheidung, nur die Arbeiten in das Werkverzeichnis aufzunehmen, von denen eine Abbildung vorliegt, mit der sie identifiziert werden können.

Die Zeichnungen aus den Jahren 1974 bis 1980 (ohne Collage) sowie die frühen figürlichen Tusch- und Bleistiftzeichnungen müssen aus diesem Grund vorerst aus dem Werkverzeichnis ausgespart bleiben. Da diese Arbeiten einen fast einheitlichen Titel tragen und in drei bis vier Einheitsgrößen vorliegen, lassen sie sich nur anhand von Abbildungen eindeutig unterscheiden. Eine solche Dokumentation hätte jedoch den Umfang und den Kostenrahmen dieses Projekts gesprengt.

20 Jahre nach dem Tod des Künstlers hat sich gezeigt, dass das wünschenswerte Ziel eines lückenlosen Werkverzeichnisses aufgrund der weiten Verbreitung seiner Arbeiten im In- und Ausland kaum erreichbar ist. Da jedoch mit dem Erscheinen dieses zweibändigen Verzeichnisses die Arbeit an der Erfassung bislang nicht registrierter Arbeiten von K. F. Dahmen nicht beendet sein soll, wäre der Autor für Hinweise auf diese Werke, für ergänzende Informationen bzw. Korrekturen äußerst dankbar. Es wird gebeten, diese an Volker Dahmen weiterzuleiten:

Volker Dahmen, Nagelschmiedgasse 12, D-50827 Köln,
Tel. +49-(0)221-5304689, Fax +49-(0)221-5304186

Die Katalogisierung der Werke

Viele der registrierten Arbeiten hat der Buchautor katalogisiert. Außerdem wurden die handschriftlichen Angaben des Künstlers auf den Archivfotos für die Katalogisierung übernommen, auch bei Exponaten mit unbekanntem Aufenthaltsort. Zusätzlich aus der vorliegenden Fachliteratur übernommene Angaben konnten allerdings nicht auf ihre

Richtigkeit hin überprüft werden. Liegt eine Katalogisierung durch den heutigen Besitzer vor, so wurde diese ohne Gewähr wiedergegeben. In Anlehnung an frühere Versuche, ein Verzeichnis der Werke von K. F. Dahmen zu erstellen, hat der Autor die damals vergebenen Bearbeitungsnummern für Bilder (B), Kästen (K) und Arbeiten auf Papier (Z) aufgegriffen, die rückseitig auf vielen Arbeiten des Künstlers handschriftlich notiert sind. In der endgültigen chronologischen Auflistung wurde für jedes Jahr eine fortlaufende Nummerierung vergeben; am Ende beider Bände findet sich eine Konkordanz mit Querweisen auf die alten Bearbeitungsnummern.

Kriterien und Merkmale innerhalb der Katalogisierung

Titel: Das Werkverzeichnis nennt stets den von K. F. Dahmen selbst vergebenen Titel. Dieser wurde entweder von der rückseitigen Beschriftung der Arbeit übernommen oder, wenn das Werk nicht vorlag, gemäß der Vermerke des Künstlers auf dem Fotomaterial zitiert oder aber entsprechend der in der Literatur angegebenen Bezeichnung erfasst.

Jahr: Auch das Entstehungsjahr wird angegeben wie auf der Arbeit oder auf den entsprechenden Fotos notiert bzw. wie in der Literatur aufgeführt. Ist das genaue Entstehungsjahr unbekannt, ist ein geschätztes Datum mit ca. vermerkt. Entstand eine Arbeit in zwei bzw. mehreren Jahren, so erscheint sie im Werkverzeichnis immer im Jahr der letzten Bearbeitung. Einige Arbeiten wurden im Laufe der Jahre vom Künstler nochmals überarbeitet.

Größe: Die Größenangaben beziehen sich grundsätzlich auf das ungerahmte Werk, bei Objektkästen wird die Leiste des Kastens berücksichtigt und die Tiefe angegeben. Für Montagebilder, die kein rechteckiges Format haben, war stets die maximale Ausmessung relevant. Es wurde jedoch auch mit Literaturquellen gearbeitet, in denen die Werke ausschließlich mit Rahmen vermessen wurden. Lag dem Autor das Objekt nicht vor, so mussten diese Angaben übernommen werden.

Technik: Die Technik wird angegeben wie vom Autor persönlich am Objekt geprüft oder wie in der Literatur bzw. vom Besitzer katalogisiert. Der Bildträger konnte bei unzureichendem Fotomaterial nicht immer verlässlich geprüft werden.

Bez. (bezeichnet): Hierunter fallen alle sichtbaren Angaben vom Künstler auf der Vorder- bzw. Rückseite der Arbeit sowie Stempel und Aufkleber.

Ausstellungen: Die Angaben zu den Ausstellungen, auch die Namen der Aussteller, beziehen sich auf entsprechende Informationen aus Ausstellungskatalogen oder Rückenaufklebern, Stempeln oder Vermerken auf der Rückseite der Arbeiten. Ein Abgleich mit den oft nicht eindeutigen Titeln und Katalogisierungen auf Ausstellungslisten bzw. -verzeichnissen konnte allerdings nicht geleistet werden.

Literatur: Die kurz zitierte Literatur wird in einem Literaturverzeichnis am Ende von jedem Band aufgeschlüsselt. Bei Quellen ohne Paginierung wurde die Seitenangabe meistens durch eigene Zählung der Inhaltsseiten ermittelt.

Provenienz bzw. Eigentum: Die Provenienz wird angegeben, soweit sie bekannt ist. Die Vollständigkeit der Angaben über Provenienz und über den derzeitigen Besitzer wurden mit dem Eigentümer abgestimmt, soweit dies möglich war.

Fotografen: Ein Abbildungsverzeichnis im Anhang des zweiten Bandes nennt die Fotografen, soweit sie auf dem vorliegenden Fotomaterial vermerkt sind.

Die Bibliografie

Den Grundstock der Bibliografie stellen die Literaturquellen, die sich im Nachlass des Künstlers befinden. Herr Günter Fuchs vom Antiquariat + Galerie Fuchs, Velbert-Neviges, hat diesen Bestand dankenswerterweise um rund 300 weitere Quellen ergänzt. Weitere Literatur wurde den bereits erstellten Bibliografien zu Dahmen entnommen. Da diese Literaturquellen nicht alle im Original eingesehen werden konnten, können Detailangaben fehlen. Nicht berücksichtigt wurden Auktionshauskataloge. Die für diese Publikation erstellte Bibliografie wurde von Frau Andrea Fink noch einmal vollständig überarbeitet.

Danksagung des Autors

Dieses aufwendige Projekt hätte ohne die Unterstützung zahlreicher Personen bzw. Institutionen nie realisiert werden können. Bedanken möchte ich mich zunächst bei Volker Dahmen, der mir den Auftrag zu dieser Arbeit erteilt, alle Unterlagen und Materialien aus dem Nachlass seines Vaters K. F. Dahmen zur Verfügung gestellt und einen großen Teil der Finanzierung des Projektes übernommen hat. Ganz besonderer Dank gilt meiner Lebensgefährtin Eva Hepperger, die mein Engagement für dieses zeitintensive Projekt akzeptiert hat und mir in schwierigen Zeiten den Antrieb gab, weiterzuarbeiten und nicht aufzugeben. Danken möchte ich auch meinem Partner Johannes Schilling, Mitgesellschafter der Kölner Galerie Boisserée. Er hat dieses Projekt mit großem Interesse begleitet und mir einen großen Teil der erforderlichen Korrespondenz abgenommen. Sein Verständnis hat es ermöglicht, dass ich zahlreiche Arbeitsschritte, die für die Verwirklichung dieses Projektes nötig waren, in der Galerie durchführen und auch ihre Infrastruktur zu diesem Zweck nutzen konnte. Außerdem stand er mir täglich mit seinem Rat zur Seite.

Mein Dank gilt auch den Kunsthistorikern Dr. Tayfun Belgin (Museum am Ostwall, Kunsthalle Krems (A)) und seiner Frau Andrea Fink für die Erstellung diverser Beiträge für dieses Buch und die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit. Meine Arbeit wurde von drei Praktikanten der Galerie Boisserée unterstützt: Frau Anke Ferber, Frau Jee-Hae Kim und Herrn Alexander Casper. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Für die Erstellung der Bibliografie möchte ich dem Antiquar Günter Fuchs aus Velbert-Neviges danken.

Mit ergänzendem Fotomaterial hat mich das Institut für Moderne Kunst in Nürnberg, mit Auktionshauskatalogen das Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels in Köln (ZADIK) und mit wissenschaftlichen Ratschlägen die Letter-Stiftung in Köln, insbesondere Herr Dr. Bernd Ernsting, Frau Dr. Vera Bachmann-Ernsting und Frau Camilla Kaul, dankenswerterweise unterstützt.

Mein Dank gilt natürlich auch den zahlreichen Sammlern, die mir die Registrierungsbögen zu den in ihrem Besitz befindlichen Arbeiten zugeschickt haben und oft auch ein Foto von ihren Arbeiten anfertigen ließen. Mein Dank gilt hier insbesondere dem Ehepaar Hans und Inge Bichelmeier für ihre Informationen und die gute Zusammenarbeit. Ganz besonders möchte ich mich bei denjenigen Sammlern bedanken, die das sehr kostenintensive Projekt auch finanziell unterstützt haben. An dieser Stelle seien nur einige von

ihnen genannt wie Herr und Frau Ulrich und Sylvia Ströher, Herr Hermann R. Müller (Cölner Hofbräu P. Josef Früh KG), Herr Dr. Jörn Kreke und Frau Dr. Inga Haase-Becher.

Eine wesentliche Unterstützung erhielt die Erstellung des Werkverzeichnisses durch die Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW (Düsseldorf) und die Stiftung Kunstfonds (Bonn). Hier möchte ich mich insbesondere bei Frau Dr. Britta Klöpfer von der Stiftung Kunstfonds für ihre Beratung herzlich bedanken.

Das Projekt wäre jedoch nicht möglich gewesen ohne die vielen Fotografen, von denen die Aufnahmen der Werke F.K. Dahmens und auch die dokumentarischen Fotos stammen. Ich möchte mich bei ihnen allen, insbesondere bei den langjährigen Fotografenfreunden des Künstlers, Herrn Prof. Robert Häusser (Mannheim) und Herrn Raoul Manuel Schnell (Holzhausen bei Münsing) dafür bedanken, dass sie bereit waren, ihre Fotorechte für dieses Projekt zur Verfügung zu stellen. Sehr angenehm war die besonders wertvolle Zusammenarbeit mit den Kölner Fotografen Saša Fuis, seiner Mitarbeiterin Nadja Leuci und den beiden Lithographen Mathias und Dr. Andreas Pohlmann, Köln. Alle Fotografen, die ich nicht um die Abdruckgenehmigung bitten konnte, weil mir ein Hinweis auf sie fehlte, bitte ich um Verständnis und hoffe auf ihre nachträgliche Zustimmung zu diesem Projekt.

Für die gute Zusammenarbeit bedanken möchte ich mich auch bei den Museen, in deren Sammlungen sich zahlreiche Arbeiten K. F. Dahmens befinden. Außerdem haben mich zahlreiche deutsche Galerien (z.B. die Galerie Boisserée, Galerie Gunzenhauser, Galerie Hennemann, Galerie Heseler, Galerie Nilius, Galerie Nothelfer, Galerie Rothe, Galerie Sander und Galerie Westenhoff) sowie verschiedene Auktionshäuser (z.B. Bassenge, Christie's, Grisebach, Hauswedell & Nolte, Karbstein, Karl & Faber, Ketterer, Lempertz, Nagel, Sotheby's, Sturies, van Ham und Winterberg) unterstützt.

Nicht zuletzt gebührt der Druckerei Gebrüder Kopp GmbH & Co. KG mit ihrem Geschäftsführer Herrn Michael Kopp, den Herren Kurt Persch und Udo Bochnig, verantwortlich für die professionelle Erstellung der farbigen Scans, mein Dank. Dank auch an den Verleger Walther König, Köln, für seine zahlreichen Ratschläge und sein Engagement, an den Grafiker Uwe Koch, Köln, für das Grafikdesign, an Manfred de la Motte für die zahlreichen Korrekturen und an Christiane Blass und Caroline Keller, Köln, für das Lektorat der Texte und des Werkverzeichnisses.

Ich hoffe auf die Nachsicht derjenigen, die ich in diesem Rahmen nicht berücksichtigen konnte oder an dieser Stelle vergessen habe – mein Dank gilt selbstverständlich auch ihnen.

Während meiner vierjährigen intensiven Beschäftigung mit den vielen, zum Teil auch sehr persönlichen Unterlagen aus dem Nachlass war ich dem Künstler Karl Fred Dahmen sehr nahe. Ich bin sicher, dass er an dem nun vorliegenden Verzeichnis seiner Arbeiten Gefallen gefunden hätte. Daher widme ich dieses Buch dem Künstler K. F. Dahmen als meine persönliche Hommage an sein Lebenswerk.

Werkverzeichnis

Teil I 1946–1965

bearbeitet von Thomas Weber



001.46 - B 0874 **[Titel unbekannt]**

Öl, 1946

Bez.: recto unten rechts: Dahmen



002.46 - B 0876 **[Titel unbekannt]**

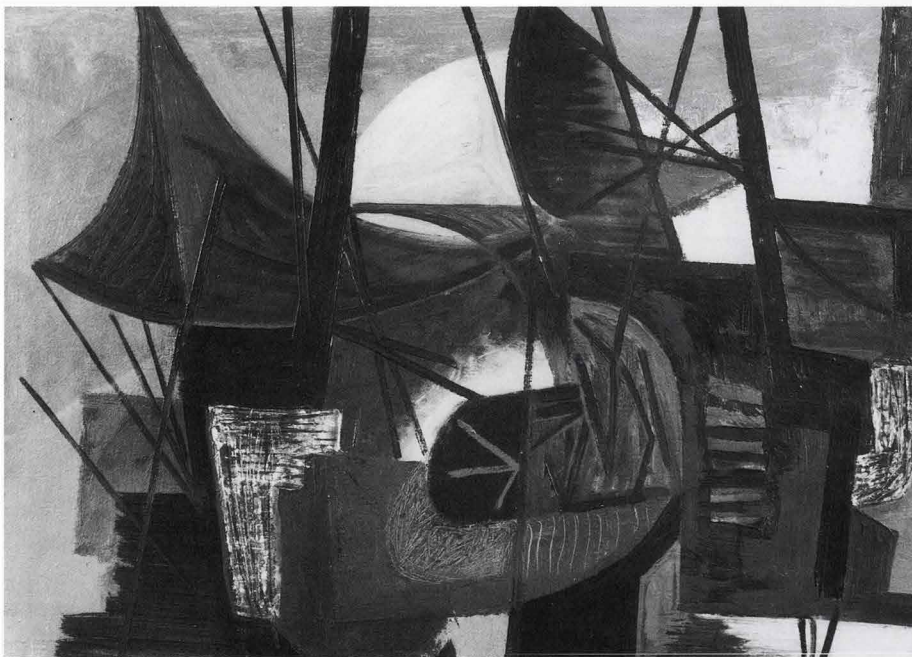
Öl, 1946



003.46 - B 0873 **[Titel unbekannt]**

Öl, 1946

Bez.: recto unten rechts: Dahmen



004.46 - B 0881 **Kleine Rheinfähre**

Öl, 1946

Bez.: recto oben rechts: Dahmen

Ausstellungen: Suermond-Museum,
Aachen 1949

Abbildung: Einladungskarte Suermond-
Museum, Aachen 1949; Einladungskarte
Künstlervereinigung Gression, Stolberg 1953



005.46 - B 0875 [Titel unbekannt]

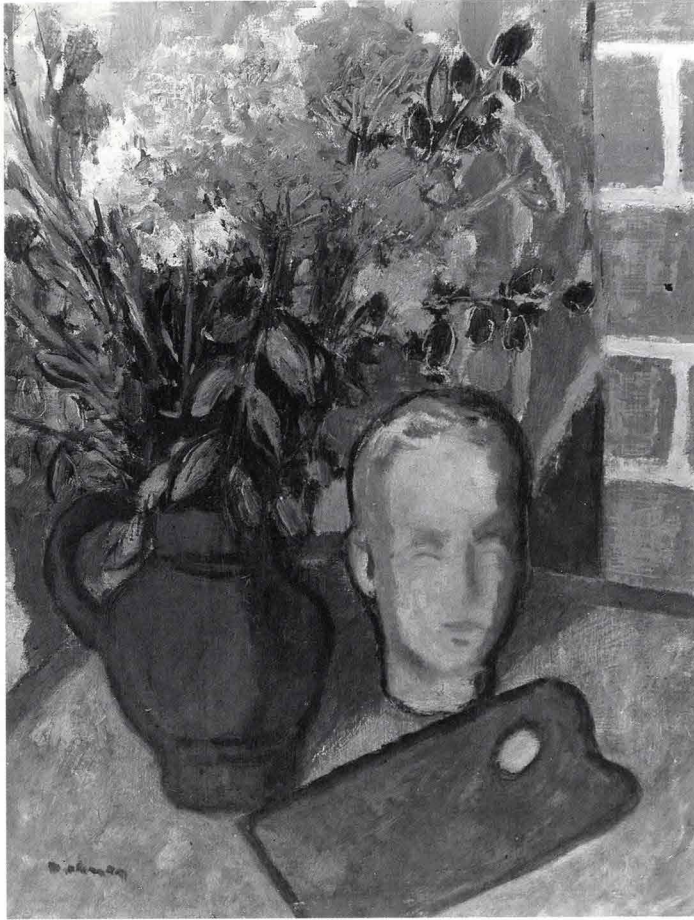
Öl, 1946



006.46 - B 0882 [Titel unbekannt]

Öl, 1946

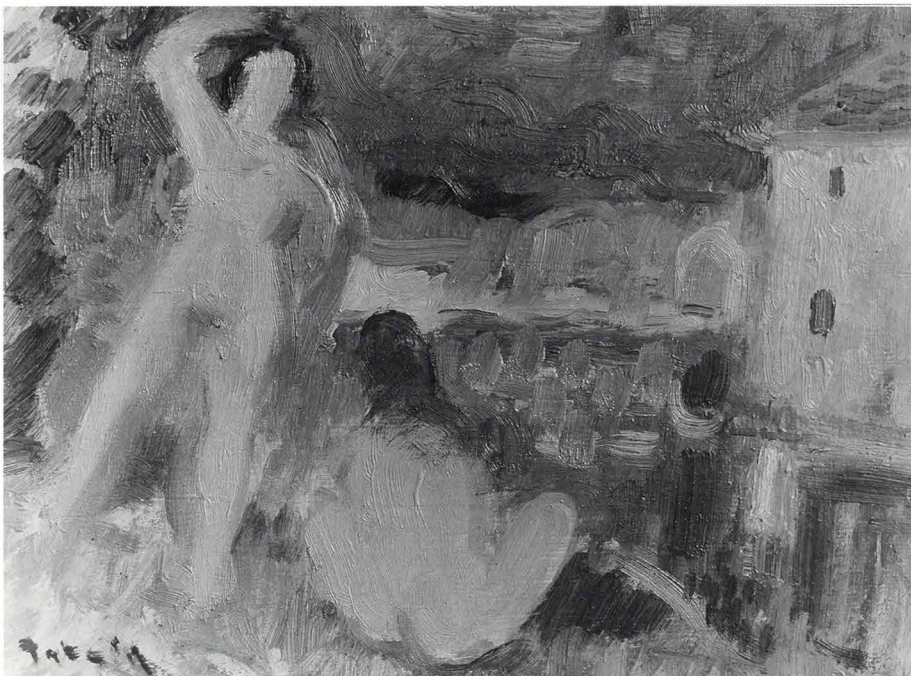
Bez.: recto unten rechts: Dahmen



007.46 - B 0870 **[Titel unbekannt]**

Öl, 1946

Bez.: recto unten links: Dahmen



008.46 - B 0871 **[Titel unbekannt]**

Öl, 1946

Bez.: recto unten links: Dahmen